

Wie geht es weiter in Karlshorst?

Trotz hochsommerlicher Temperaturen folgten rund 100 interessierte Lichtenberger am 8. August der Einladung von Christina Emmrich zum traditionellen Spaziergang mit der Bürgermeisterin. Auch ich bemühe mich keinen dieser Spaziergänge zu versäumen. Jenseits der üblichen Wege gibt es nicht nur viel Neues zu entdecken, sondern auch Gelegenheit zum Gespräch mit den anderen Spaziergängern. - Wichtigstes Ziel war diesmal ein seit Jahren gesperrtes Gelände: Die alte Festungspionierschule Karlshorst. Von der Wehrmacht erbaut, später von der Roten Armee genutzt, steht sie seit Jahren leer. Die Natur ist dabei, sich das Gelände zurück zu erobern. Waschbären und Wildschweine sind heimisch geworden. Doch in den nächsten Jahren werden sie Nachbarn bekommen. Neue Wohnungen werden auf dem Gelände entstehen. - Zum Abschluss gab es - wie immer - die Gelegenheit, mit der Bürgermeisterin zu diskutieren. Gastgeber war das Deutsch-Russische Museum in der Zwieseler Straße. Für Interessierte wurde eine Sonderführung angeboten. Insgesamt also ein sehr geschichtsträchtiger Vormittag. (Gesine)